Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 45

Artikel: Bei den Uebungen der Heilsarmee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Daturalistisch-politisches Herbstlied.

Die Blume melft, bas Laub mirb roth. Natur will sich nicht länger zieren. -Respini hat die liebe Roth, Die Ticinesi zu regieren.

Die Murmelthiere flüchten nun Bum Winterichlaf in ihre Höhlen. Ottobre einque läßt nicht ruh'n Gar viele Leut' — drum geht's ans Trölen.

Man sieht bald da, bald dort im Wald Die Jäger mit den treuen Dackeln. -Gerath denn nicht in Freiburg bald Das Regiment auch in das Wackeln?

Der Adersmann, er pflüget um Das Feld mit Millionen Stoppeln.— 3' St. Gallen that sich wiederum Der Demo an den Römling foppeln.

Das Sühnervolt, das gadern that, Ift ftill und legt nichts mehr an Giern. -

Es laborirt umsonst ber Rath In Berisau an neuen Steuern.

Die Umsel schüttelt auf bem Sag Berdrießlich ihre schwarzen Fittig'. Dem Fortichritt fluchet Tag für Tag Die Dürrenmatt'iche Buchfizitig.

Honny soit! So trübe, neblig, öbe ichaut

Cich's brein im Ucterfeld, bem fahlen. -Doch immer schöner schießt ins Kraut Die Saat der urchig Sozialen.

Im Weinberg geht es munter ber, Gar luftig ichallt es aus ber Trotte.-Es wühlt im Lande freuz und quer Recht ungenirt die ichwarze Rotte.

Der Tag nimmt ab. die Bracht gerrinnt. Man fieht die durren Blätter fallen.-S'ist Mancher, den man bald nicht find't, Fortan in Bundesrathhaus

Gar melancholisch zeigt die Gul' Im Dunkel ihre müben Lichter. Im Nationalrath — ob zum

Sieht man recht viele neue G'fichter.

Sein Leben ließ fo manches Stud Von Hochwild, Hühnern, Fuchs und Hafen. —

Des bosen Wahltags Miggeichick Macht manchen Unterlegnen rasen.

Es zieht sich gern zurück ins Haus Der Menich vor Nebel, Kälte, Räffe. Honette Leut' erfüllt mit Graus Dergarft'ge Ton ber,guten" Preffe.



Rägel: Sand'r's Tagblatt au g'lafe, Chueri? Säged, was foll au das heißä: Friich, Fromm, Fröhlich, Frey! Chueri: Suft iiches de Wahls foruch du de Turnerä; aber iezig glehds

grad us, wie wenn's öppis anders wär. Biellichter isches e so en Annongse, wo verschiedeni Tag hinderenand chunt und allimaled e Wort meh, grad wie's hodwys g'macht wird. Am Mändig heißt's benn villicht jum bispilswifä Exempel: Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei, Chai= berei!

Rägel: Ja so, aßä, Chueri. Jäz kappieri's, wenn i scho nüd Ständirath bi.

Wie verlautet, hat Subermann sein Drama vollständig umgearbeitet, indem er jeden Gedanken an das fundige Codom ausmerzte und ben Ort der Handlung in das Paradies verlegte, zu jener Zeit, als Adam und Eva fich noch im Zustande ber Unichuld befanden. Die polizeiliche Erlaubniß jur Aufführung bürfte bemnächft ertheilt werden.

Bei den Mebungen der Heilsarmee.

Buldgauer: "hier ift doch noch Gerechtigkeit, fie fingen und bufen zugleich, aber in den musikalischen Soireen singt nur eine Dame, mabrend alle andern büßen müffen."

Monolog

(nach genofienem Saufer im beften "Schladium"). So! - Seich mi möge umg'heie, so chauft mi jett a grad heischleipfe!

Frau: Herr Jeses, wie bist du im e Zustand, wo bist au gin? Mann: Hehehe! Do in mir in "Ochse" und hei d'Wahlreiultat vers Nachher gange mer no in "Sterne" und hei dert no Eis gno. Frau: Kei Bunder! Joht kann i's in der That begunsse, daß d' ftierfternevoll bift.

Das Kalpeylitheater im Telsin.

H.: "Was hältst du vom Teffinerputich?"

B.: "Er kommt mir bor wie ein Marionettentheater, worin Respini, der weder Tod noch Teufel fürchtet, als Alles besiegender Kaiperli oder Pollicinello die Bundesbehörden verhöhnt und ihnen Beitschenhiebe versett und fie ichlieflich als überwundene Standpunkte über das Profcenium herunterzuhängen sucht. Die Buschauer find die Soldaten; fo lange fie Geld haben, und wenn sie dann dasielbe dort gelassen und den Diavolo nella borsa dei danaro fpiiren, werden fie als leere Kürbiftopfe und maladetti tedeschi heimgeschickt, ehrenvoll dort entlassen und andere Bataillone mit frifch gespickter Borfe jum Rasperli geschickt."

R.: "Du haft Recht, jum Dant, daß fie der ganzen Schweiz biefen Spektatel angerichtet, muffen die armen Soldaten ihre Beichälte ichabigen und ihr nöthiges Bischen Geld diesen revolutionaren Sittöpfen gutragen.

Fahndung.

Wer uns die 89 ober auch nur die 31 Teffiner Burger, welche am 5. Oftober das Bustandekommen des absoluten Mehrs für die Verfassungsrevision verschuldet haben, beibringt, so daß wir sie in den tiessten Gerker unjeres Kastells werien können, erhält neben einer Großrathsstelle noch eine besondere Belohnung in baar

Bellinzona, am Allerheiligen-Tag.

Das konservative Telliner Regiment.

Falb's kritische Tage für November und Dezember 1890.

Es werden noch vor Jahresichluß vier bose Tage spuden; Drum laßt uns noch voll Reu' und Leid in den Ralender gucken! Um 12. hujus sollen wir den Jonas nicht vergessen; Wir hoffen, daß uns nicht, wie ihn, ein Wallfisch werde fressen. Am 26. steht dann Jeremias, wie wir lasen. O möge der Prophet uns nicht gar zu viel Trübial blafen! Am 12. Tag Decembris macht Ottilia uns erbeben. Ottilia von Wilbermuth, o bitt' für unfer Leben! Den 26. sobann will Stephanus uns morden, Weil er einst zu Jerusalem zu Tod gesteinigt worden. Und wenn wir glücklich leben noch am heiligen Splvefter, So nehmen wir aus Dantbarfeit ein Gläschen Traubentrefter.

Briefkasten der Redaktion.

Driefkasten der Redastion.

O. P. i. M. Wir vernehmen aus zuverlässiger Duelle, daß sich Monsieur de Monteur sehr geschmeichelt sübst, in der Gallerie berühmter Schweizer des "Nebelspatter", und das noch mitten im Triumvirat von Kasper, Welch und Balz, verherrlicht worden zu sein. Das söhnt mit Vielem wieder aus, weil siezu doch eine gewisse Freiheit des Geisses gehört, die gewöhnlich den Strebern abgeht. Nuch das beutige Schlängelein wird sich der gewöhnlich den Strebern abgeht. Nuch das beutige Schlängelein wird sich der gewöhnlich den Strebern abgeht. Und das beutige Schlängelein wird sich der geselchen Schmen ertönen auch hier, aber lessen wird das wenig. Spetatser kimmern sich wenig um die Nuhe ihrer Mitbürger. — G. H. i. F. Das macht uns den Kopf nicht mehr warm. Die Zage vor der Bahl sind die Schlänerstunde des Kandidaten mit dem Wolf, in welcher lesterm sietes eine neue Tournstre versprochen wird. Aber versprechen und halten sind betanntlich immer zweierlei. H. i Berl. Die reslamitren Dingerchen sind halten sind betanntlich immer zweierlei. H. i Berl. Die reslamitren Dingerchen sind halten sind betanntlich immer zweierlei. H. i Berl. Die reslamitren Dingerchen sind halten sind wieder an den Abgangsort. Schönen Grußt. — R. i. A. Briefssen abgegangen. — P. S. i. M. Die armen Leute sind zie sind zie geschen abgegangen. — P. S. i. M. Die armen Leute sind zie sind zie geschen abgegangen. — P. S. i. M. Die armen Leute sind zie sind zie geschen abgegangen. — P. S. i. M. Die armen Leute sind zie sind zie geschen gegen zie er ungeschlick aufmahme bedarfes da durch und sie en geschen sind zie der der sie der der sieder sind der der sieder sieder sind der der sieder sieder der sieder sieder sieder sieder sieder sieder sieder sieder sieder der sieder der sieder sieder

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe. Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, Zürich - Poststrasse 8, I. Etage - Zürich.

Das Neueste in feiner Herren- und Knabengarderobe fertig und nach Mass, neben grösstem Tuchlager empfiehlt Carl Gastpar, Détaildépôt, 64 Bahnhofstrasse 64.